

ALI(E/A)NSI – INVESTIGATIONS ARBEITEN UND WERKBESCHREIBUNGEN

SAMUEL JOHNSTONE

INVESTIGATIONSARBEIT

1. „Ich bin gerade vom Parkplatz aus auf den Weg gegangen und habe bemerkt, dass man dazu neigt, den Weg entlangzugehen und dabei zu kartieren, während man weiterläuft ... Es ist eine Art, Fortschritt zu machen und nicht zu sehr ins Detail zu gehen ... Man macht Fotos und versucht zu kartieren, was dort ist, und bewegt sich dann weiter, um so viel wie möglich zu erfassen – anstatt nachzufragen, eine Weile dort zu bleiben und mit dem Wald zu sitzen ... Dort zu sein und still zu beobachten, ohne Werkzeuge ...“

Es gibt Wissen im Sinne von Kartierung und Identifizierung, aber es gibt auch Wissen im Sinne eines Verstehens mit allen Sinnen.

2. „Ich habe zwei Aufnahmen auf einem Weg zwischen jungen, erst kürzlich gepflanzten Kiefern gemacht. Mir fiel auf, dass ich eigentlich gar nicht aufgenommen habe – vielmehr habe ich zugehört. In dem Moment, in dem man das Mikrofon aufstellt, wird der Klang zu einem eigenen Raum, in dem man sich befindet – an einem Baum oder irgendwo anders. Man beeinflusst die Umgebung. Man hinterlässt einen Abdruck, oder die eigene Anwesenheit wird von den Tieren, den Insekten wahrgenommen. Deine Berührung und alles, was danach geschieht – du stehst dort, drückst auf Aufnahme und bleibst still und hörst zu. Die Umgebung passt sich an dich an. Und je länger man zuhört, desto stärker passt sie sich an die Umgebung an – tatsächlich wird man selbst Teil davon. Auf eine Weise passt sie sich dir an.“

3. „Während dieser Exkursion habe ich acht AA-Batterien für ungefähr eine Stunde Aufnahme verbraucht. Kartieren ist in diesem Fall immer auch Nehmen. Nicht nur metaphorisch: Man verbraucht Ressourcen – die Lithiumvorkommen, die Energie, die ich benötige; Rechenzentren im SD-Kartenformat, die irgendwann stillgelegt werden, was wiederum enorme wasserintensive Rechenzentren erfordert.“

WERK

Titel: sub/Wald (field recordings)

Jahr: 2026

Größe / Maße: 4 Tracks, insgesamt **15:03** (2:47 / 3:12 / 5:22 / 3:42)

Materialien / Medium: Fixed Media, Stereo

Beschreibung:

Vier Feldaufnahmen aus einem Forschungsprojekt im Teutoburger Wald, Deutschland, in zwei gegensätzlichen Waldökologien: einer jungen Fichtenplantage und einem alten Buchenbestand. Mithilfe von Kontaktmikrofonen werden Schwingungen durch Rinde, Moos und Boden in Klang übertragen. Die Aufnahmen konzentrieren sich auf Mikroaktivitäten innerhalb organischer Materie und des Waldbodens. In diesem neuen Kontext präsentiert, wird die Arbeit zu einem erweiterten Forschungsfeld: einem Raum, in dem Künstler und Besucher:innen den Prozess der Feldforschung durch Zuhören, Kontextualisierung und Wissensproduktion fortsetzen können.

PISITAKUN KUANTALAENG

INVESTIGATIONSARBEIT

Das erste Mal war ich traurig, weil ich so etwas noch nie in meinem Leben erlebt hatte. Beim zweiten Mal war ich wütend. Ich konnte nicht glauben, dass es schon wieder passierte.

Ich glaube, dass nichts von selbst geschieht. Alles hat einen Grund, sowohl direkt als auch indirekt. Die Entscheidungen, die Menschen treffen, werden von dem geprägt, was ihnen in ihrer Kindheit widerfahren ist, von ihrem Leben und den Erfahrungen, die sie geformt haben.

Amulette sind Objekte, die durch den Glauben der Menschen entstehen. Ihre Bedeutung, ihr Wert und sogar ihre monetäre Bedeutung kommen aus dem Glauben. Ich sehe den Glauben dabei mit zwei Seiten derselben Medaille. Auf der einen Seite kann Glaube Schutz bieten und Menschen dabei helfen, spirituell zu sein. Wenn Glaube genutzt wird, um ein Objekt zu erschaffen – einen Gegenstand der Verehrung, ein Amulett –, kann dieses zu einer Quelle von Trost, Schutz und Stärke werden. Wenn Glaube jedoch mit Nationalismus, Hautfarbe, Herkunft oder Hass verbunden wird, kann er zur anderen Seite derselben Medaille werden. Dann kann er zu Dingen wie Bücherverbrennungen und vielen anderen Formen von Gewalt führen.

Glaube und Vertrauen existieren überall auf der Welt. Die Frage ist, wie wir sie einsetzen. Indem ich diese Bilder als Reaktion auf die Bücherverbrennungen anfertige, wollte ich zu ihnen zurückkehren und die Bedeutung von Glaube und Vertrauen selbst untersuchen.

WERK

Titel: With my own eyes

Jahr: 2026

Größe / Maße: Maße variabel

Materialien / Medium: Gegossene Messingamulette, Aluminiumguss und Überreste verbrannter Bücher

Beschreibung:

Am 7. Januar gegen 16 Uhr sah ich zum ersten Mal in meinem Leben Menschen Bücher verbrennen. Es geschah in der Nähe meines Studios. Nur wenige Wochen später, etwa am 1. Februar, geschah es erneut, genau am selben Ort – diesmal in noch größerem Ausmaß. Zwei Bücherverbrennungen innerhalb weniger als eines Monats, beide in der Nähe meines Studios. Als ich es das erste Mal sah, war ich zutiefst traurig. Beim zweiten Mal war ich wütend.

So viele Fragen gingen mir durch den Kopf. Was sind das für Menschen? Wie sind sie aufgewachsen? Wovor haben sie Angst? Haben sie Freund:innen? Welche Geschichte haben sie gelernt?

Ich komme aus Thailand, einem konservativen Land. Natürlich gibt es auch dort solche Menschen, aber häufig können sie offen ans Licht treten und ausdrücken, woran sie glauben. Hier ist vielleicht das einzig Beruhigende, dass diese Menschen sich noch immer in der Dunkelheit verstecken, während wir im Licht bleiben.

Aber wenn sie jemals ins Licht treten, wird die Dunkelheit beginnen.

Als Reaktion auf diese Bücherverbrennungen möchte ich ein Kunstwerk schaffen, das aus fünf Amuletten besteht, gefertigt aus Fragmenten der verbrannten Bücher, die ich gesammelt und aufbewahrt habe. Die Arbeit ist von den Benjapakee inspiriert, einer Gruppe von fünf der am höchsten verehrten Amulette Thailands. Jedes Amulett entspricht einer der fünf Fragen, die durch die Bücherverbrennungen aufgeworfen wurden.

Amulette können als spirituelle Anker dienen – als Objekte, die Schutz, Mut und ein Gefühl von Sicherheit vermitteln.

ARIEL WILLIAM ORAH

INVESTIGATIONSARBEIT

Titel: Investigasi Alienasi

Jahr: 2026

Wandbasierter fotografischer Essay und erweiterte Zine-Installation

Archiv- und Dokumentarbilder, digitale Collage und inszenierte Fotografie; 11 digital gedruckte A3-Blätter auf seidenmattem Papier, auf A4 gefaltet und an der Wand montiert.

Maße variabel

Jedes ungefaltete Blatt: 42 × 29,7 cm

Jedes gefaltete Blatt: 21 × 29,7 cm

Begleitende Arbeit zu Südost Serenade, entwickelt im Rahmen der fortlaufenden künstlerischen Forschung Xtatic Xtraction für ALI(E/A)NSI.

WERK

Titel: Südost Serenade

Jahr: 2026

Größe / Maße: Maße variabel; Karaokekabine: 192 × 151 × 92 cm

Materialien / Medium: Ortsspezifisch entwickelte Multimedia-Installation, bestehend aus einer partizipativen Karaoke-Klangskulptur, einer konstruierten Kabine, skulpturalen Lautsprecherstrukturen aus Stahlrohren, Mikrofon, 5.1-Kanal-Surround-Sound-System, Einkanal-Karaokevideo, Originalsong, Künstlerpublikation, Digitaldrucken und Beschilderung.

Beschreibung:

Südost Serenade ist eine ortsspezifisch entwickelte Multimedia-Installation, die im Rahmen von Ariel William Orahs fortlaufender künstlerischer Forschung Xtatic Xtraction entwickelt wurde. Die für ALI(E/A)NSI in der NOVILLA geschaffene Arbeit verbindet die Industriegeschichte Schöneweides mit der Zirkulation europäischer Elektrotechnologie durch koloniale Infrastrukturen in Südostasien. Durch diesen historischen und spekulativen Kreislauf bewegt sich Hanōmannō, Orahs hybride Klangpersona, inspiriert von Hanuman, der mystischen Affenfigur, deren Geschichten in vielen Formen in den Kulturen Süd- und Südostasiens vorkommen. In der NOVILLA gestrandet, wird Hanōmannō zu einem imaginären Zeugen der Transformationen der Villa und ihrer industriellen Umgebung. Im Schöneweide des

Jahres 2076 gründet Hanōmannō die spekulative Allgemeine Empathische Gesellschaft. Deren Abteilung für Misstrauen, Migration und Melancholie nimmt die Form einer partizipativen Karaokekabine an, in der Besucher:innen eingeladen sind, Curiga Percaya (Trust and Suspicion) zu performen. Ein begleitender Firmenkatalog präsentiert spekulative Haushaltstechnologien, die versuchen, die kolonialen, extraktivistischen und ökologischen Geschichten anzuerkennen, die in technologischen Fortschritt eingeschrieben sind.

SEBASTIAN KÖRBS

INVESTIGATIONSARBEIT

Während meiner Kindheit in den 90er-Jahren waren verlassene Fabrikrui­nen überall. Niemand kümmerte sich um die alten Fabrik­gelände. Die Zäune waren voller Löcher, die Türen zu den riesigen Hallen standen offen, und die Fenster waren längst eingeschlagen. Das war unser Spielplatz.

Wir erkundeten die Gebäude, spielten Verstecken oder Fangen. Gräser, Wildblumen, Büsche und die ersten kleinen Bäume wuchsen in den Rissen, auf den Freiflächen, im Mauerwerk und auf den Dächern.

WERK

Titel: Blühende Landschaften

Jahr: 2026

Größe / Maße: Maße variabel

Materialien / Medium: Terrakotta

Beschreibung:

„Blühende Landschaften“ – so lautete das Versprechen, mit dem Bundeskanzler Helmut Kohl am 1. Juli 1990 für die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion warb.

In den folgenden Jahrzehnten wurde dieses Versprechen auf paradoxe Weise eingelöst. Das Volkseigentum wurde durch die Treuhand privatisiert, zahlreiche Fabriken geschlossen oder abgewickelt. Industrieareale verfielen, und die Natur eroberte die Ruinen zurück. Viele Beschäftigte verloren ihre Arbeit, verließen Ostdeutschland, qualifizierten sich neu oder fanden nie wieder dauerhaft Beschäftigung.

Die Installation besteht vollständig aus unglasiertem Ton. Seine rötlich-braune Farb­keit verweist unmittelbar auf den Backstein, aus dem große Teile der

Industriearchitektur des 19. und 20. Jahrhunderts errichtet wurden. Der Ton ist dabei nicht nur keramischer Werkstoff, sondern historisches Material. Er erinnert an Fabrikhallen, Schornsteine und Produktionsstätten – an jene gebaute Landschaft, die über Generationen die Identität ostdeutscher Industrieregionen prägte.

Auf einem streng gegliederten Feld keramischer Kacheln wächst eine dichte vegetabile Struktur. Blüten, Knospen und organische Körper breiten sich über die Fläche aus. Was zunächst als Bild von Fülle und Wachstum erscheint, entpuppt sich als bittere Umkehrung des politischen Versprechens: Die Landschaft blüht tatsächlich – jedoch nicht aufgrund wirtschaftlicher Prosperität, sondern dort, wo industrielle Produktion verschwunden ist.

ZOÉ FEBVRE-UTRILLA

INVESTIGATIONSARBEIT

Es ist 2 Uhr nachts und ich bin stark dehydriert
Aber ich will vaper

Alle meine Freunde sind Drama
Aber auch ich bin Drama

Manchmal bin ich im Arg, laufe durch einen liminalen Raum
Aber ich glaube, das macht mich lebendiger

Ich möchte ein Vlog sein, in dem alles still passiert
Aber ohne Charakter darin

Ich bin müde, mich zu erklären
Aber ...

Ich möchte berühmt sein
Aber ich bin zu faul

Ich bin schüchtern
Aber ...

Geh raus und berühre das GRAS
Soll ich das tun?

WERK

Titel: Don't be shy.sub

Jahr: 2026

Größe / Maße: Maße variabel

Materialien / Medium: Mixed Media, Harz, getrocknete Blumen, künstliche Fingernägel, Videoprojektion

Beschreibung:

Atme, entspann dich ... befriedigend ...

Spring hinein in eine neue Art, dich mit deinen Lieblingsinhalten zu entspannen.

Noch besser, wenn du einige unserer Produkte kaufst.

Tauche tief ein in unsere neue Kultur der Selbstfürsorge oder vielleicht einfach in den Spätkapitalismus mit einer sanfteren Stimme.

Don't Be Shy.sub führt dich in eines der schwierigsten Gefühle des Internets: Einsamkeit.

ASMR wird zu einem paradoxen Ort des Trostes. Eine sanfte Flucht aus einer Gesellschaft, die dich weiterhin ausbeutet. Du weißt nicht, ob es dein einziger Funke Freude am Ende des Tages ist, deine ganze Welt, weil sich das Draußen zu hart anfühlt, oder die Wurzel all deiner Angst.

Gut.

Jetzt kannst du dein eigenes Leben romantisieren und ein:e bessere:r Kund:in für dein nächstes Produkt werden.

Online-Intimität ist deine einzige Möglichkeit zu sprechen.

Gut.

Wir sind alle gegeneinander.

Warum?

Kommentieren, klicken, liken, folgen. Du kannst nichts anderes tun.

TATIANA HEUMAN & FLORENCIA CURCI / SIESTARIA

INVESTIGATIONSARBEIT

Wir versuchen, eine Schwelle zu finden,
jenes Dazwischen, in dem Dinge von selbst entstehen.

Sie weiß bereits, wohin sie gehen muss.
Das Mutterkissen.

Schläft sie?
Oder ist es ein Nickerchen, das unsere Träume beschützt?

Das Mutterkissen.
Sie ist weich.
Sie ist laut.

Wie laut können wir träumen?
Unser Lärm. Die Materie,
die dich genau zuhören lässt.

Ganz nah (bien cerquita)
und weit genug entfernt.

Zwischen den Erinnerungen einer industriellen Träumerei
landeten die Kissen zwischen den Bäumen,
filterten die Stadt zu einem weicheren Summen.

Bist du bereit für eine radikale Siesta?
Hör dazwischen.

Hörst du zu, wenn du ruhst?
Ruhst du, wenn du zuhörst?

Schläfer:innen der Welt, vereinigt euch!

WERK

Künstler:innen: Siestaria
Titel: Radio Pillow
Jahr: 2026

Größe / Maße: Maße variabel

Materialien / Medium: FM-Sender, Radioempfänger, gefundene und recycelte Textilien und Füllmaterialien

Beschreibung:

Die Arbeit entsteht aus Siestarias Forschung zu radikaler Ruhe und traumähnlichem Zuhören. Eine Einladung zuzuhören. Eine Einladung zu ruhen. Ein Schutz für den Traumraum, eine Provokation des Unwillkürlichen, für das, was entsteht, wenn wir endlich eine Pause machen.

Radio Pillow ist eine Konstellation von Kissen, die über die NOVILLA verteilt sind, drinnen und draußen, in Ecken, auf Böden und im Garten. Einige bestehen aus recycelten und gefundenen Materialien; andere könnten Erde, Gras, Kräuter und Pflanzen vom Gelände enthalten (abhängig davon, wann der Garten geschnitten oder gereinigt wird) und sich während der Ausstellung langsam durch die Witterung verändern. Das Kissen ist ein weiches Gerät zum Empfangen. Ein kleiner Zufluchtsort zum Aufladen. In einigen Kissen ist es möglicherweise möglich, schriftliche Nachrichten zu hinterlassen, als eine Form der Inkubation. Jedes Kissen stimmt sich auf ein Radiosignal ein, das einen Audioguide überträgt, der nicht zu etwas Bestimmtem führt; stattdessen erzeugt er durch Fragen und fragmentarische Texte unterschiedliche Zustände der Aufmerksamkeit innerhalb des Ruhens.

ASARELA ORCHIDIA DEWI (AREL)

INVESTIGATIONSARBEIT

Die Maschinen erinnern sich,
bevor wir es tun.

Einst standen Körper neben ihnen
und wiederholten dieselbe Bewegung,
bis Metall, Arbeit und Zeit
einander auswendig kannten.

Jahre später
kam ich mit einer anderen Maschine
in Räume, die auf
dem Arbeitstag eines anderen Menschen errichtet wurden.

Andere Hände.
Andere Arbeit.

Derselbe Boden.

Vielleicht bedeutet Zugehörigkeit nicht,
als Erste:r anzukommen,
sondern eine Spur
zwischen bereits vorhandenen Spuren zu hinterlassen.

Einen Ort zu betreten,
der sich an andere Körper erinnert,
und ihm zu erlauben,
sich auch an deinen zu erinnern.

WERK

Titel: Rehearsing Becoming

Jahr: 2026

Größe / Maße: Dreikanal-Videoinstallation

Materialien / Medium: Digitalvideo (Farbe und Schwarz-Weiß), Archivmaterial,
persönliches Material

Beschreibung:

Rehearsing Becoming ist eine Mehrkanal-Videoinstallation, die den Campus Wilhelminenhof als einen Ort betrachtet, der von Generationen des Ankommens geprägt wurde. Bevor das Gelände zum Standort der HTW Berlin wurde, war es ein Industriekomplex. Zunächst mit der AEG verbunden und später mit dem VEB Kabelwerk Oberspree (KWO). Im Laufe seiner Geschichte haben Fabrikarbeiter:innen, Zwangsarbeiter:innen, Vertragsarbeiter:innen und heute Studierende unter sehr unterschiedlichen Bedingungen dieselbe Architektur durchquert.

Ausgehend von der eigenen Erfahrung der Künstlerin, als internationale Studentin nach Berlin zu kommen, verbindet die Arbeit persönliche Erinnerungen mit Archivmaterialien und den in den Ort eingeschriebenen Geschichten. Ohne diese Erfahrungen gleichzusetzen, zeichnet sie wiederkehrende Gesten des Ankommens, Anpassens, Überlebens und der Suche nach Zugehörigkeit nach. Das Gebäude wird zum Zeugen von Menschen, die fortwährend kommen und gehen, und sammelt Spuren jener, die es vorübergehend als Ort der Arbeit, des Studiums oder der Möglichkeiten bezeichneten.

MYLOAN DINH

INVESTIGATIONSARBEIT

Seit 2016 überziehe ich Objekte schichtweise mit Eierschalenfurnier. Meine Arbeiten auf Eierschalenbasis sind aus formalen Experimenten und einer unterschwelligen Auseinandersetzung mit der traditionellen vietnamesischen Lackkunst sơn mài entstanden – einem häufig übersehenen Handwerk, das mit meinem vietnamesischen kulturellen Erbe verbunden ist. Häufig überziehe ich kraftvoll konnotierte Objekte wie Hämmer oder Boxhandschuhe mit Eierschalen, um sowohl ästhetische als auch konzeptuelle Spannungen zu erzeugen.

Die bewusste Langsamkeit dieser Arbeit ist wesentlich. Sie erfordert zeitintensive Arbeit und Sorgfalt. Diese Langsamkeit hat mir Raum gegeben, über mögliche Verbindungen zwischen Identität, alternativen Formen des Seins und nicht-westlichen Epistemologien nachzudenken. Die entschleunigten Anforderungen meiner Eierschalenskulpturen bieten mir eine persönliche Möglichkeit, mich mit einem größeren und wachsenden Feld von Fragen rund um Langsamkeit als dekoloniale Strategie auseinanderzusetzen – und als Möglichkeit, dem sich ständig beschleunigenden Zeitdruck des Kapitalismus zu widerstehen. Durch die Konzentration auf langsame und sorgfältige Intentionalität kann die übermäßige Idealisierung von Geschwindigkeit und Effizienz aus dem Zentrum gerückt und verlangsamt werden.

WERK

Titel: Boom Boom Butterfly

Jahr: 2019

Größe / Maße: 12,5 × 16 × 4,5 Zoll

Materialien / Medium: Boxhandschuhe, Eierschalen

Beschreibung:

Fragmente, Identität, Migration

Auf Vietnamesisch bedeutet bươm bướm Schmetterling. Im Englischen beschreibt das Wort „boom“ einen donnernden Aufprall. Im Kontext des Boxens verbinden sich diese beiden Bedeutungen durch die berühmten Worte von Muhammad Ali: „Schwebe wie ein Schmetterling, stich wie eine Biene.“ Ali war nicht nur ein außergewöhnlicher Boxer, sondern auch ein Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen während des Vietnamkriegs. Indem ich die Boxhandschuhe mit winzigen Eierschalenstücken – Fragmenten – bedeckte, wollte ich zusätzliche Spannungen und Schichten möglicher Bedeutung einführen. Boxhandschuhe, obwohl physisch weich, stehen traditionell für Kraft, Gewalt und Männlichkeit. Eierschalen wiederum sind zerbrechlich und rufen Schutz, Nahrung und Fruchtbarkeit hervor. Darüber hinaus tauchen in bestimmten Filmen über den Vietnamkrieg die Worte „boom boom“ als Slangausdruck für das Begehren eines weißen Mannes auf, Sex

mit einer vietnamesischen Frau zu haben – eine exotisierende Äußerung innerhalb der umfassenderen Geschichte der Fetischisierung asiatischer Frauen. Bedeutungsschichten, buchstäbliche Fragmente von Eierschalen, die übereinandergelegt werden, um etwas Ganzes (neu) zu erschaffen, und Code-Switching sind allesamt in der Arbeit enthalten.

Seit 2016 überziehe ich Objekte schichtweise mit Eierschalenfurnier. Meine Arbeiten auf Eierschalenbasis sind aus formalen Experimenten und einer unterschwelligen Auseinandersetzung mit der traditionellen vietnamesischen Lackkunst sơn mài entstanden – einem häufig übersehenen Handwerk, das mit meinem vietnamesischen kulturellen Erbe verbunden ist. Häufig überziehe ich kraftvoll konnotierte Objekte wie Hämmer und Boxhandschuhe mit Eierschalen, um sowohl ästhetische als auch konzeptuelle Spannungen zu erzeugen.

Die bewusste Langsamkeit dieser Arbeit ist wesentlich. Sie erfordert zeitintensive Arbeit und Sorgfalt. Diese Langsamkeit hat mir Raum gegeben, über mögliche Verbindungen zwischen Identität, alternativen Formen des Seins und nicht-westlichen Epistemologien nachzudenken. Die entschleunigten Anforderungen meiner Eierschalenskulpturen bieten mir eine persönliche Möglichkeit, mich mit einem größeren, wachsenden Feld von Fragen rund um Langsamkeit als dekoloniale Strategie auseinanderzusetzen – und als Möglichkeit, dem sich ständig beschleunigenden Zeitdruck des Kapitalismus zu widerstehen. Durch die Konzentration auf langsame und sorgfältige Intentionalität kann die übermäßige Idealisierung von Geschwindigkeit und Effizienz aus dem Zentrum gerückt und verlangsamt werden.

SOFIA FERNÁNDEZ

INVESTIGATIONSARBEIT

Alle lebenden Organismen stehen in einer Beziehung zu Wasser. Menschen sind nicht die Einzigen, die trinken.

In diesem Sinne hat jede organische Materie eine Art „nasse Vergangenheit“ oder „Wassergeschichte“. Spuren davon können wir zum Beispiel in den Jahresringen von Bäumen erkennen. Sie zeichnen Unterschiede in Temperatur und Feuchtigkeit von Jahreszeit zu Jahreszeit auf. Wachstum ist immer ein Zusammenspiel mit Umweltbedingungen – mit Wasser, Licht, Temperatur und anderen Kräften. Es verläuft weder linear noch regelmäßig, denn auch unsere Umgebungen sind weder linear noch regelmäßig.

WERK

Titel: Wetscapes (Clay Tiles, Nr. 8–12)

Jahr: 2026

Größe / Maße: Maße variabel

Materialien / Medium: Ton, Überreste verschiedener organischer Fasern (Sägemehl, Hanfwolle, Weizen, Raffia, Flachs, Baumwollschnur), Wasser, Zeit

Beschreibung:

–